

Sächsisches und Allgemeines

Der Freiwillige Arbeitsdienst in Sachsen. Der Präsident des Landesarbeitsamtes Sachsen, der für den Bereich seines Amtsbezirks auch zum Bezirkskommissar des Freiwilligen Arbeitsdienstes ernannt worden ist, hat ein Rundschreiben an die Bezirksverwaltungen und die bezirksfreien Städte gerichtet, in dem er um Mitteilung bittet, ob und welche Arbeiten zusätzlicher Art im Rahmen des Freiwilligen Arbeitsdienstes geplant sind.

Einlageüberschuss der sächsischen Sparkassen. Während die Einlagen der Sparkassen sämtlicher anderen deutschen Länder im Juni zurückgegangen sind, zum Teil sogar sehr erheblich, verzeichnet Sachsen als einziges deutsches Land eine Zunahme der Einlagen von 691,06 auf 696,06 Millionen RM. Preußen hatte einen Rückgang der Spareinlagen um über 78 Millionen um 9, Württemberg um 11, Baden um 4 Millionen RM, ufm. zu verzeichnen. Im ganzen Reich ist die Summe der Spareinlagen im Juni um rund 26 auf 9900 Millionen RM. zurückgegangen.

Justizpersonalien. Landgerichtsdirektor Dr. Metz vom Amtsgericht Leipzig, Amtsgerichtsdirektor Dr. Oberreit in Grimmitzsch und die Amtsgerichtsräte Leo-Leipziger und Kraus-Dresden sind in den Ruhestand versetzt worden. Der zurzeit bei der Reichsanwaltschaft beschäftigte Amtsgerichtsrat Dr. Feina Bauer vom Amtsgericht Dresden ist zum Landgerichtsdirektor und Amtsgerichtsrat Dr. Häußler vom Amtsgericht Marienberg zum Amtsgerichtsdirektor befördert worden. Landgerichtsdirektor Dr. Böhme vom Dresdner Landgericht ist zum Oberlandesgerichtsrat ernannt worden.

Zweite juristische Staatsprüfung. In der Zeit vom 28. Juni bis 3. Juli haben alle 16 Kandidaten die zweite juristische Staatsprüfung bestanden. Die Assistentenprüfung haben alle vier Bewerber bestanden.

Aus dem Lande

Annaberg. Künstlerischer Schmud für die Hauptkirche. Das Portal der hiesigen Hauptkirche an der Großen Kirchgasse ist jetzt durch ein wunderbares Relief „Christus am Ölberg“ verschönt worden, das der sächsische Staat aus Mitteln zur Förderung und Unterhaltung der Künste gestiftet hat. Der Entwurf zu dem Kunstwerk stammt von dem Dresdner Bildhauer Rudolf Wittig.

Bautzen. Um einen Wald. Die Verwaltung der „Toga“ hat die Abfuhr des Abfalls befähigt, das den Werken gebrühten Bildchen am sogenannten Proitzschenberg in Bautzen abholzen zu lassen. Hiergegen hatte sofort ein heftiger Protest seitens der Bautzener Bevölkerung und einiger Bautzener Vereine eingelegt. Am Mittwoch begab sich eine Abordnung des Bautzener Verkehrs- und Schützvereins nach Dresden, um im Einvernehmen mit der Bautzener Stadtverwaltung bei Innenminister Richter sowie bei der Kreisbauhauptschaft und beim Landesverein Sächsischer Heimatschutz vorstellig zu werden. Die Abordnung erreichte, daß mit der Abholzung des Waldens, das für die Bautzener Bevölkerung eine vielbesuchte Stätte der Erholung darstellt, vorläufig nicht begonnen wird.

Froburg. Ein Todesopfer der Zusammenstöße. Hier war es am Sonntag zu Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten, Sozialdemokraten und Kommunisten gekommen, wobei ein Nationalsozialist einen Bauchschuß erlitt und ins Bornaer Krankenhaus gebracht werden mußte. Es handelt sich um den Propagandaleiter der Ortsgruppe Froburg der NSDAP, Johannes Reifegerste. Er ist am Mittwoch seinen schweren Verletzungen erlegen.

Rögnitz. Wegen Brandstiftung festgenommen. In der Nacht zum Donnerstag brannte hier die Scheune der Erben Jung-Pödrschke, die Heu- und Strohpodschke und einige landwirtschaftliche Maschinen enthielt, wieder. Der 36 Jahre alte Sohn des Besitzers, Friedrich Jung-Pödrschke, geriet sofort in den Verdacht, die Scheune angezündet zu haben. Er entkam sich zunächst von zu Hause, stellte sich aber am Donnerstagvormittag in Bautzen der Staatsanwaltschaft. Er ist bereits wegen Brandstiftung und Diebstahls verurteilt.

Leipzig. Bauunglück. Beim Erweiterungsbau der Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft in der Katharinenstraße stürzte aus noch unbekannter Ursache plötzlich eine drei Meter hohe Mauer ein und riß die am Bau befindlichen Arbeiter in die Tiefe. Von dem einstürzenden Mauerwerk wurde auch ein vorübergehender Mann getroffen. Fünf Arbeiter erlitten Verletzungen. Der sofort herbeigekommene Rettungswagen gewährte den Verletzten die erste Hilfe. Glücklicherweise haben sich die Verletzungen nicht als lebensgefährlich erwiesen.

Leipzig. Chitasos Bürgermeister in Leipzig. Der Bürgermeister von Chitago, Germa, der sich gegenwärtig in Leipzig aufhält, trat am Donnerstagvormittag Bürgermeister Dr. Adler als dem Vertreter des Oberbürgermeisters von Leipzig einen Besuch ab. Im Vordergrund des Gesprächs stand die

wirtschaftliche Krise, die in Amerika genau so spürbar ist wie in Deutschland nach der Bankrotkrise im vorigen Jahre. Insbesondere bezieht sich auf Chitago schwerste Arbeitsnot. Fast jeder zweite Arbeiter ist ohne Beschäftigung. Die Erwerbslosen erhalten dort grundsätzlich nur eine Unterstüßung in Naturalien. Wer eine Barunterstüßung haben will, muß der Stadt Arbeitsdienste leisten.

Leipzig. Ein Knabe in der Mulde ertrunken. Am Dienstagvormittag nahm ein sechs Jahre alter Knabe in Fischendorf an der dortigen Brücke ein Bad in der Mulde. Das Kind geriet an eine tiefe Stelle und ging unter. Mehrere Passanten hatten den Vorfall beobachtet. Zwei sprangen sofort ins Wasser und suchten nach dem verschwundenen Knaben. Einige andere Männer kamen von der Obstwein-

Oberwiesenthal. Eine alte Apotheke. Die im Jahre 1682 gegründete Privilegierte Adler-Apotheke konnte am 3. August auf ein 250jähriges Bestehen zurückblicken.

Treuen i. S. Durch eine Bleistiftpistole die Sehkraft verloren. Ein tragischer Unfall widerfuhr hier einem 19jährigen Einwohner, der mit einer sogenannten Bleistiftpistole hantierte. Dabei entlud sich plötzlich ein Schuß und verletzte dem Bodauerndwerten so schwer die Augen, daß er sofort in eine Augenklinik gebracht werden mußte. Trotz sorgsamster Pflege konnte hier die ärztliche Kunst nicht verhüten, daß die Sehkraft des einen Auges verlorenging.

Burgau. Falsche Drei- und Fünfmarkstücke. Seit einiger Zeit konnte beobachtet werden, daß vereinzelt in Burgau, im gr-

und Alfred Ebert, die beide in der Zentralherberge in Dresden verkehrten und auch in diesem Falle dort das beliebte „Kümmelblättchen“ veranstaltet hatten. Ihnen fiel am 14. Juni ein stellungslöser Handwerker zum Opfer, der eben seine knapp bemessene Unterstüßung abgeholt hatte und den Weg an der Zentralherberge vorbeiführte. Als er den Hof betrat, stand dort der Angeklagte Ebert mit einem Pappdeckel in beiden Händen, auf dem das Kartenspiel vorstatten ging. Nachdem der ahnungslose Handwerker dem Spiel einige Zeit zugeesehen hatte, wurde er aufgefordert, ebenfalls mitzutun. Er tat dies schließlich, nachdem er beobachtet hatte, daß die Mitspielenden in der Regel gewonnen. Er ahnte natürlich nicht, daß es sich bei den übrigen Mitspielenden um sogenannte Anreißer handelte, die ihn durch Scheinbare Gewinne zum Spielen verlockten. Der Handwerker mußte seine Gutgläubigkeit schwer büßen, denn eine Mark nach der anderen verschwand, und schließlich mußte er noch froh sein, daß er, als er die Vermutung äußerte, es könne nicht mit rechten Dingen zugegangen sein, nicht noch eine Tracht Prügel bezog. Obwohl die beiden Angeklagten vor Gericht heftig leugneten, wurden sie beide verurteilt, und zwar erhielt der Angeklagte Steinbach eine Woche und der Angeklagte Ebert, bei dem Rückfallbetrug vorlag, drei Monate Gefängnis.

Von der Berufungsinstanz freigesprochen.

Vor der 3. Strafkammer des Landgerichts Dresden fand die Berufungsverhandlung wegen des tödlich verlaufenen Verkehrsunfalls statt, der sich am 21. November vorigen Jahres auf der Gängebrücke zwischen Pöschwitz und Blasewitz abspielte hatte. Beim Ueberholen einer Radfahrerin durch einen Kraftwagen mit Anhänger war eine Radfahrerin angefahren worden und tödlich verunglückt. In erster Instanz war der Führer des Kraftwagens, Man, wegen fahrlässiger Tötung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden. In der Berufungsverhandlung ergab sich auf Grund von Zeugnisaussagen, daß der Kraftwagen nur mit etwa 25 Kilometer Geschwindigkeit gefahren sei. Während des Ueberholens sei er auf etwa 100 Meter mehr nach der Straßennitte hin gefahren, bevor er wieder an die Bordsteife heranbo. In dessen habe die Radfahrerin während des Ueberholens, als sie sich bereits etwa neben der Mitte des Kraftwagens befand, ihre Geschwindigkeit erhöht und sich nun in gleicher Höhe mit dem Kraftwagen gehalten, bis dieser rechts heranbo und sie nun ummerken mußte. Das Gericht wach unter Aufhebung des erstinstanzlichen Urteils den Angeklagten frei, da der Unfall durch das groß jährliche Verhalten der Radfahrerin, mit dem der Angeklagte nicht habe rechnen können, verschuldet worden sei. Eine derartige Ermüdung von dem Kraftwagenführer zu verlangen, hieße die Sorgfaltspflicht überspannen.



Der Brand in Elend

Phot. Max Bied, Chemnitz.

Das infolge Blitzschlages am Montag, dem 1. August, völlig in Asche gelegte Anwesen der Witwe Lina Claus.

schente her mit einem Boot und ausgerüstet mit langen Stangen, um ebenfalls die Suche nach dem Untergegangenen aufzunehmen. Erst nach einer Stunde konnte die Leiche des Kleinen geborgen werden. Ein Arzt stellte Erstickungstod fest.

Limbach i. Sa. Ein 100jähriger Gefangenverein. Der Männergefängnisverein „Liederstapel“ kann am 20. und 21. August auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken.

Mittelsrohra. Brandhitzer. Am Montag war die Hühnerfarm von Sittner durch Feuer eingekerkert worden. Nunmehr wurde der Besitzer unter dem Verdacht der Brandstiftung festgenommen und dem Amtsgericht Limbach zugeführt.

heren Umfangs jedoch noch in umliegenden Dörfern, falsche Drei- und Fünfmarkstücke im Umlauf sind. Bisher gelang es noch nicht, die Fälschungswerkstätte aufzufinden zu machen.

Bodenbach. Schloß Teitschen in Staatsbesitz übergegangen. Das Schloß Teitschen ist seitens der Turm-Hohensteinschen Domänen-Zentraldirektion dem Staate verkauft worden. Was der tschechoslowakische Staat mit dem neu erworbenen Schloße, durch das er seinen reichen Besitz an Schlössern und Hotelunternehmungen vermehrt hat, zu tun gedenkt, ist noch unbestimmt. Das Teitscher Schloß, das zu einer bedeutenden Sehenswürdigkeit längs des Elbestromes gehört, ist mehr als 1000 Jahre alt und zählt in seinem Innern 80 Säle und Gemächer.

Aus dem Gerichtssaale

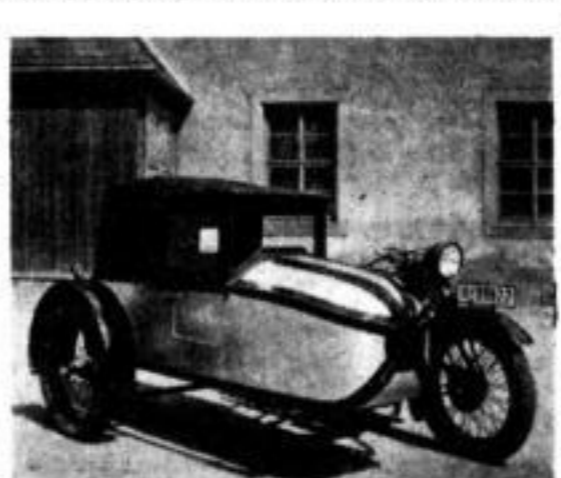
Wieder ein Nachspiel des Riesaer Reichsbannermordes.

Obwohl die Ermordung des Reichsbannermannes Boff in Riesa nunmehr fast dreiwertel Jahr zurückliegt, haben sich die Gerichte noch immer mit Ausforschungen zu beschäftigen, die als Folge der Mordtat begangen wurden. Vor dem Dresdner Gemeinamen Schöffengericht richtete sich jetzt die Anklage gegen einen Reichsbannermann, den 23 Jahre alten Arbeiter Wilhelm Kurt Strecker aus Riesa, der unter der Anklage des Waffensmihbrauchs und der gefährlichen Körperverletzung stand. In der Nacht des 3. November hatte der Angeklagte Kenntnis von dem Mord an dem Reichsbannermann Boff erhalten und soll in der gleichen Nacht einen ihm begnennenden Nationalsozialisten auf der Großenhainer Straße in Riesa mit einem Gummiknüppel, den er bei sich führte, ohne jeden Grund über den Kopf geschlagen haben. Dies stellte er jetzt vor Gericht ent-

den in Abrede. Das Gericht folgte aber den Aussagen des damals betroffenen Nationalsozialisten, der den Angeklagten mit Sicherheit als den Schläger wiedererkannt haben wollte. Als besonders erschwerend sah das Gericht noch den Umstand an, daß bei einer Hausdurchsuchung bei dem Angeklagten ein Gummiknüppel hinter dem Spiegel versteckt aufgefunden worden war. Das Urteil lautete auf fünf Monate Gefängnis, wobei das Gericht dem Angeklagten zugestand, daß er über die Mordtat in der gleichen Nacht außerordentlich erregt gewesen sein mag.

„Kümmelblättchen“ in der Zentralherberge.

Vor dem Dresdner Schöffengericht erschienen wieder einmal zwei den Behörden seit langem bekannte Glückspieler, die bereits mehrfach wegen Abhaltung verbotener Glücksspiele und wegen Betrugs bestraft waren. Es handelte sich um die erwerbslosen Arbeiter Erich Steindach



Einfach, aber praktisch

Phot. Werner, Leipzig-Mitte

Die Freiwillige Sanitätskolonne Dippoldiswalde ließ sich jetzt zu einem NZM-Motorrad (600 ccm) einen Seitenwagen anfertigen, dessen Unterbau durch besondere Federung die schmerzlose Beförderung verletzter oder erkrankter Personen ermöglicht. — Die eine Aufnahme zeigt das Krankenkraftfahrzeug in geschlossenem, die andere in offenem Zustand mit eingehobener Tragabapte.

Industrie, Handel und Verkehr

Fahrpreisermäßigung für Besucher der Leipziger Herbstmesse 1932

Zur Leipziger Herbstmesse, die vom 28. August bis zum 1. September stattfindet, gibt die Reichsbahn für Strecken über 150 Kilometer Rückfahrkarten mit 33% Proz. Ermäßigung für Hin- und Rückfahrt in der 2. und 3. Klasse aus, unter der Voraussetzung, daß der Reisende sich durch eine Ausweisfarte und Reisebescheinigung mit übereinstimmender Kontrollnummer, durch eine Ausstellerfarte oder durch einen mehramtlichen Ausweis für ausländische Reisebesucher ausweisen kann. Die Ausgabe der Karten erfolgt vom 23. August an. Die Fahrkarten sind nur in Verbindung mit einem der erwähnten Reiseausweise gültig. Ihre Geltungsdauer ist zur Einfahrt nach Leipzig für die Zeit vom 25. August bis 1. September und für die Rückfahrt von Leipzig für die Zeit vom 28. August bis 10. September festgelegt. Die Benutzung von zugelaßenspflichtigen Schnell- und Eilzügen ist gegen Zahlung der tarifmäßigen Zuschläge zugelassen. Fahrunterbrechung ist auf der Rückreise je einmal gestattet. Für den Reiseverkehr werden auf allen Stationen, an denen Sonntagskarten nach Leipzig ausliegen, derartige Karten mit eintägiger Gültigkeit am Mittwoch, dem 31. August, und am Donnerstag, dem 1. September, verkauft.

Dresdner Börse.

Freundlich. Bei allerdings recht kleinen Umsätzen waren an den Dresdner Effektenmärkten gestern bei freundlicher Grundstimmung wieder verschiedene mehrprozentige Ziehlagen zu bemerken. So stellten sich die Genussscheine der Vereinigten Photo 7 RM. höher, während die Scheine der Dresdner Albumin 6 RM. gewannen. Deutsche Ton stiegen 3,5, Braubank 3% und Union Diehl, Schöffershof, Rasi je 2%. Abgeschwächt waren dagegen Ceftra, die 3,5%, und Schubert u. Salzer, die 1,5% einbüßten. Rentenwerte wurden überwiegend höher bezahlt. Die Prozentigen Leipziger Stadtanleihen von 28 und 29 gewannen je 2,5%, auch die Prozentige Zwidauer wurde 2,5% höher bewertet. Ferner verlangte man junge Anleihe, Dresdner Abfüllungsschuld mit Auslösungrecht und Prozentige Zittauer Anleihe, auch einige Goldpfandbriefe wurden höher bezahlt.